

Bienen@Imkerei

03
2013

für die 09. KW

Fr. 22. Feb. 2013

Gesamtauflage: 12.436

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Futterkontrolle

Kirchhain (bb) Trotz leichtem Frostwetter brüten die Völker seit mehreren Wochen. Der Brutumfang ist in aller Regel noch gering, dennoch ist mit einem Verbrauch von 1,5 bis 3 kg im Monat zu rechnen, wohingegen in der absoluten Winterruhe monatlich nur ca. 800 – 1000 g Futter verbraucht wurde. Besonders stärkere, einräumige Völker sind Ausgang des Winters hochgradig gefährdet zu verhungern, weil diese oft zu geringe Vorräte im Verhältnis zur Volksstärke aufweisen. Schwache Völker hingegen sitzen vielleicht einseitig und es besteht Gefahr, den Kontakt zum Futter zu verlieren.

Leichte Frostperioden sind für eine kurze Futterkontrolle gut geeignet, die Bienen sitzen kompakt und es fliegen so gut wie keine Bienen ab.

Vorgehensweise: Zuerst macht man das Flugloch frei von toten Bienen, danach kippt man das Volk leicht von hinten an und stellt fest, ob es „schwer oder leicht“ ist, und ob bei letzterem das Futter eventuell knapp werden könnte.

Das reicht aber noch nicht ganz; denn ein schwaches Volk kann zwar genug Futter, aber doch den Kontakt dazu verloren haben. Deshalb öffnet man das Volk von oben, schaut wo sich der Bienenstanz befindet und ob noch eine ausreichende Futterkappe und seitlich davon Futterwaben vorhanden sind. Sitzt das Volk einseitig, kann man dieses vorsichtig durch seitliches Verrutschen korrigieren. Fehlen Vorräte sollte man ein, besser zwei Futterwaben aus gut bevorrateten Völkern umhängen. Klar sollte sein, dass Arbeiten am Wintersitz nur im akuten Notfall durchzuführen sind, sie können jedoch Völker vor dem Hungertod retten. Ist noch kein dringender Handlungsbedarf, sollte man sich die Völker markieren und erst bei milderem Temperaturen die Korrekturen durchführen. In einigen Regionen ist noch eine geschlossene Schneedecke vorhanden, weshalb weiterhin der Schutz vor Störungen durch Vögel notwendig ist (Spechte, Meisen).

Der nächste Infobrief erscheint
in 3 Wochen

Freitag, den 15. März 2013

Was ist zu tun:

- Stand- und Futterkontrolle
- Waben und Rähmchen richten
- Tote Völker analysieren
- Kontakte zu örtlichen Landwirten suchen

Im Lager

Machen Sie Ihren Waben- und Rähmchenvorrat für die Saison startklar. Die Waben sollten sortiert, an den Seitenteilen von Kittharz befreit und in Zargen oder im Wabenvorrat von außen gut sichtbar beschriftet bereit stehen. Für jedes Volk (und daraus zu bildende Jungvölker!) sollten mindestens 15 besser 20, fix und fertig gedrahtete und gespannte Rähmchen bereit stehen. Das Einlöten hat noch Zeit, denn man sollte dies bei wärmeren Temperaturen durchführen, sonst verziehen die kalt eingelöteten Mit-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

telwände später und beim Transport besteht erhöhte Bruchgefahr. Wer keinen warmen Raum, mit ausreichend Platz für Rähmchen in größerer Stückzahl hat, sollte deshalb bis in den März warten.

Totenschau halten

Alle verendeten oder extrem geschwächten Völker muss man sich sorgfältig anschauen. Eine detaillierte Anleitung, wie das geht, finden Sie auf den Arbeitsblattseiten des Bieneninstituts Kirchhain: AB 338 Untersuchung toter Bienenvölker

www.llh-hessen.de/fachinformation/arbeitsblaetter/302-03-krankheiten-seuchenrecht.html

Im Zweifelsfall sollte man unbedingt auch die Hilfe der Institute bei der Untersuchung von Probenmaterial (tote Bienen, Brutreste, Futter) in Anspruch nehmen. Am besten nehmen Sie vorab Kontakt auf, um das notwendige Probenmaterial abzustimmen. Nur wer ehrlich versucht, die Ursachen zu ergründen, kann für die Zukunft dazu lernen!

Kontakt zu Landwirten herstellen

Objektivität ist auch im Verhältnis von Imkern und Landwirten gefragt.

Vielfach weiß weder der Landwirt sonderlich viel über die Wünsche und Sorgen der Imker, noch umgekehrt der Imker mehr als die allgemeine Bevölkerung über die Erfordernisse und die Belange der Landwirte. Vieles kann angepackt werden, wenn Verständnis für die Interessen des Anderen gegeben ist und ein fairer, direkter Umgang miteinander gesucht wird. Nutzen Sie die Zeit bis vor Saisonbeginn, um Kontakte zu knüpfen. Gehen Sie zu den Veranstaltungen der Landwirte, laden Sie diese zu Ihren eigenen Treffen ein, bringen Sie Ihre Wünsche vor, aber vergessen Sie auch nicht den Dank für volle Honigtöpfe aus landwirtschaftlichen Kulturen. Die letztjäh-

rig erschienene Broschüre „Landwirte und Imker in Partnerschaft“ will beiden Seiten hierzu viele Fakten und Tipps vermitteln. Sie können diese von der Homepage des Bieneninstituts in Kirchhain herunterladen oder direkt beim Institut anfordern.

Kontakt zum Autor: bruno.binder-koellhofer@llh.hessen.de

Veranstaltungshinweise

Zuchtauslese

bei der Honigbiene

Teil 1 – Zuchtwertschätzung

Termin: Fr 01.03.2013

09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Referent: Dr. Christoph Otten

Gebühr: 25,00 €

Inhalt: In diesem Lehrgang werden die Methoden der Zuchtauslese bei der Honigbiene vermittelt. Einfache Grundlagen der Vererbungslehre, der Aufbau von Prüfständen zur Beurteilung der Leistungs- und Verhaltenseigenschaften sowie Varroatoleranzmerkmale stehen dabei im Mittelpunkt.

Krankheiten der Honigbiene

Termin: Fr 08.03.2013

09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Referent: Dr. Christoph Otten

Gebühr: 25,00 €

Inhalt: Der Lehrgang stellt die wesentlichsten Bienenkrankheiten vor. Ziel ist es, Abweichungen vom Normalfall zu erkennen und Krankheitsbilder richtig zu deuten. Hinweise zur Bekämpfung der Erkrankungen und zu Sanierungsverfahren werden vermittelt. Der Lehrgang richtet sich an alle interessierten Imker und stellt die Basisinformationen künftiger BSV dar.

Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Termin: Fr 15.03.2013

14:30 - 21:30 Uhr

Ort: DLR Rheinpfalz, Breitenweg 71, Neustadt-Mußbach

Referent: Dr. Alfred Schulz

Gebühr: 25,00 €

Inhalt: Der Lehrgang vermittelt Grundkenntnisse zur Entstehung, Gewinnung und Vermarktung von Honig. Er dient insbesondere Neuimkern als Sachkundenachweis zur Nutzung der Warenzeichen des D.I.B. i. S. § 4 der Verbandszeichensatzung.

Weitere Schulungsangebote für NRW und RLP unter www.imkerakademie.de

Online-Kurs fertig gestellt!



Das vierte Lernmodul im Honigmacher, „Die Varroamilbe und ihre Behandlung“ ist fertig gestellt. Die letzten, vertonten Videofilme zur Biologie der Varroamilbe konnten online gestellt werden. Bilder und Videos wurden von Dr. Joachim Eberhardt, dem Projektleiter dieses Kurses eigens aufgenommen und sind von einer außergewöhnlichen Qualität und Einzigartigkeit. Möglich wurde dieser Kurs finanziert von der Fördergemeinschaft Innovation und Naturhaushalt (FNL. Weitere Informationen unter: www.innovation-naturhaushalt.de/der-bienenstock/stopp-varroa.

Die Internetplattform „Die Honigmacher“ ist ein Schulungs- und Informationsangebot der Landwirtschaftskammer NRW, initiiert und gefördert von Apis e.V. und realisiert von der Agentur lernsite, Dr. Joachim Eberhardt.

www.die-honigmacher.de